

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 78 (2000)
Heft: 11

Rubrik: Medizin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dass geschiedene Ehegatten nicht zwingend finanziell gleichgestellt sein müssen. Welche Regelung für Sie angemessen ist, werden Sie im Rahmen einer persönlichen Rechtsberatung, die ich Ihnen empfehle, unter Würdigung der gesamten Verhältnisse erfahren können.

Die Erziehungsgutschriften sind eine Berechnungsgrösse zur Festsetzung der AHV-Altersrente. Insofern Ehegatten gemeinsame Kinder hatten, so werden die Erziehungsgutschriften von Amtes wegen, somit ohne Antrag eines Ehegatten, beiden Ehegatten je hälftig ihrem individuellen Konto gutgeschrieben. Ein davon abweichender Antrag eines Ehegatten oder beider Ehegatten ist für die AHV unerheblich.

Dr. iur. Marco Biaggi

Medizin



Dr. med. Fritz Huber

Eingewachsener Zehennagel

Ich habe seit vier Monaten ein Problem mit einem eingewachsenen Grosszehennagel. Ich war bis jetzt bei vier Hautärzten und habe immer nur eine Salbe oder eine Tinktur bekommen. Vorübergehend besserten die Beschwerden etwas, aber nach einiger Zeit kamen sie wieder und es begann erneut zu eitern. Ich bin allmählich ganz ratlos.

Die häufigste Erkrankung, die einen Nagel befallen kann, ist die Nagelbettentzündung, die in der Fachsprache Parony-

chie genannt wird. Sie entsteht meistens als Folge einer Verletzung des Nagelhäutchens oder des Nagelfalzes, zum Beispiel durch einen Holzsplitter. Die Therapie besteht in einer Behandlung mit Antibiotika oder antibiotischen Salben.

Eine besondere Form der Entzündung wird vom Nagel selbst verursacht, dann nämlich, wenn er durch überschüssiges Wachstum seine Umgebung verletzt. Man spricht dann von einem eingewachsenen Nagel, einem sogenannten Unguis incarnatus. Die Symptome sind die gleichen wie bei der akuten Nagelbettentzündung: Das Gewebe ist gerötet und schwillt an. Die Schwellung ist schmerzhaft und nach einiger Zeit kommt es zur Bildung von Eiter. Als Ursache kann eine vererbte Veranlagung zu überschüssigem Nagelwachstum in Frage kommen. Sehr viel häufiger aber ist der Auslöser einerseits das unzweckmässige Rundschneiden der Nägel an der vorderen Nagelecke und andererseits der stete Druck von einengendem Schuhwerk.

Durch das seitliche extreme Kürzen wächst der Nagel nach unten in die Zehenkuppe. Dieses abnorme Wachstum erzeugt zusammen mit dem äusseren Druck des Schuhwerkes einen schmerzhaften entzündlichen Reizzustand, der seinerseits wieder zu immer kürzerem Schneiden der Nagelkanten verleitet. Bei längerem Andauern des Entzündungszustandes kommt es zu Wucherungen von «wildem Fleisch» (entzündlichem Granulationsgewebe) und Eiterbildung. Der akute Entzündungszustand kann zwar durch die örtliche Behandlung mit antibiotischen und pilztötenden Sal-

ben, desinfizierenden Bädern und Unterlegen des Nagels mit Watte in der Regel kurzfristig behoben werden; die Deformation des Nagels bleibt aber bestehen und die Entzündung wiederholt sich immer wieder.

Eine chirurgische Behandlung ist deshalb oft nicht zu umgehen. Es gibt dabei verschiedene Vorgehensweisen. Der Nagel kann seitlich in seiner ganzen Länge eingeschnitten werden, sodass ihm für sein Wachstum mehr Platz zur Verfügung steht. Eine andere Erfolg versprechendere Methode ist die komplette Entfernung des seitlichen deformierten Nagelwalles, Nagels und Nagelbettes. Bei sorgfältiger Ausführung führt dieser Eingriff zu sehr guten und bleibenden Resultaten.

Für das Erreichen eines dauerhaften Erfolges ist aber auch das Verhalten des Betroffenen nach der Operation wichtig. Er kann das Risiko eines neuerlichen Einwachsens minimieren, wenn er bequemes Schuhwerk trägt, in dem die Füsse Platz haben und «atmen» können (keine Turnschuhe, keine hohen Absätze, Lederschuhe) und wenn er der Nagelpflege die nötige Sorgfalt schenkt (Nägel gerade und nicht zu kurz schneiden).

Ich bin überzeugt, dass auch bei Ihnen im jetzigen Zeitpunkt ein chirurgischer Eingriff nicht zu umgehen ist. Besprechen Sie das Problem mit Ihrem Hausarzt. Er kennt sicher einen chirurgisch tätigen Kollegen oder ein chirurgisches Ambulatorium, wo Sie von Ihrem schmerzhaften Grosszehennagel fachlich einwandfrei befreit werden können.

Dr. med. Fritz Huber

INSERAT

Bester Komfort, Leichtgängigkeit und vielfältige Anpassungsmöglichkeiten zeichnen unsere **etac** Falt-Rollstühle aus. Sehr stabil und langlebig. In Schweden hergestellt vom skandinavischen Markt-Leader. Das abgebildete Modell **TWIN** wird in zahlreichen Institutionen eingesetzt. Vom gleichen Hersteller bieten wir auch Rollatoren an.

Interessiert? Unterlagen bei:



PromediTec

PromediTec Sàrl
Rte de Neuchâtel 4bis/CP, 1032 Romanel-sur-Lausanne
Tél. 021 731 54 72, Fax 021 731 54 18